

L03468 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 26. 4. 1909

HÔTEL EDLACHERHOF

IN EDLACH, N.-Ö.  
Südbahnstation Payerbach-Reichenau

Telegramm-Adresse:

EDLACHERHOF, EDLACH.  
INTERURBAN. TELEPHON  
EDLACH Nr. 1.  
K. k. Post- und Telegraphen-Amt  
Edlach.

Edlacherhof, 26. 4. 09.

10 Lieber Freund,

Beifolgendes Feuilleton von RUDOLF LOTHAR wird Dich vielleicht ebenso amüsieren, wie es mich amüsirt hat.

Wir haben acht Tage der Ruhe in dem reizenden Edlach verbracht, das ich Dir nicht dringend genug empfehlen kann, wenn Du fern von allem mondainen Getriebe (wie es in den HOTELS auf dem Gipfel des Semmering herrscht) in erfrischender Luft Dich eine Zeit lang erholen willst. Heut kehren wir nach Wien zurück, von wo aus wir in wenigen Tagen die Rückreise nach Berlin antreten.

Auffuchen konnte ich Dich vor meiner Abreise nach Edlach nicht mehr, weil ich buchstäblich keine Stunde frei hatte.

20 Die Spannung zwischen unseren beiderseitigen Frauen wird sich hoffentlich beilegen lassen. Jedenfalls aber wird zwischen uns Beiden hoffentlich Alles so bleiben, wie bisher.

Ich wünsche Dir einen zweiten Sohn, der ~~so~~ ein ebenso prächtiger Bursch sein möge, wie der erste, – oder, wenn Du Dir eine Tochter wünschest, so bin ich auch mit einer Tochter einverstanden, – u. bin mit herzlichen Grüßen (auch von meiner Frau)

Dein

Paul Goldmann.

↗ Versand durch Paul Goldmann am 26. 4. 1909 in Edlach  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [27. 4. 1909 – 1. 5. 1909?] in Wien

⌚ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3175.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1022 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift »Goldm[ann]« vermerkt

11 Feuilleton ] Beilage nicht erhalten. Die Bezugnahme auf Rudolf Lothar: *Faust bei Reinhardt*. In: *Pester Lloyd*, Jg. 46, Nr. 95, 22. 4. 1909, Morgenblatt, S. 1–2 scheint zweifellos. Das Feuilleton beginnt wie folgt: »Fünfundzwanzig Jahre sind es her, da nahmen zwei junge Leute, die Poeten werden wollten, Abschied von Wien. Sie hatten die Absicht, die Welt zu sehen und ihr erstes Ziel war Berlin. Der eine dieser beiden Wanderer war Arthur Schnitzler, der andere war ich. Wir kamen mittags in Berlin an und saßen abends schon im Theater. Im Deutschen Theater.« (S. 1) Lothar erinnert sich darin an die gemeinsame Berlin-Reise im Frühjahr 1888. Schnitzler war bereits ein paar Tage

vor ihm in Berlin angekommen, Lothar kam am 12.4.1888 an und an diesem Tag besuchten beide *Faust* im Deutschen Theater.

<sup>14</sup> *empfehlen*] Schnitzler kannte Edlach und war hier mehrfach abgestiegen.

<sup>20</sup> *Spannung*] Im Detail ist das unklar, doch scheint es naheliegend, dass Eva Goldmann dabei war, als ihr Mann am 12.4.1909 Schnitzler zu Hause besucht hatte.

<sup>23</sup> *zweiten Sohn*] Olga Schnitzler war mit Lili schwanger, die am 13.9.1909 geboren wurde.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. 1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03468.html> (Stand 14. Februar 2026)